



# schotten pfarrblatt

herbst 2012

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

## Ministrantendienst

Das Gästehaus  
des Schottenstiftes im Herzen Wiens

**BENEDIKTUSHAUS**

F. YUNG 6a

### inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Epitaphien
- 4 Rückblicke
- 6 Ministranten
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine

„Etwas zur  
Liturgie beitragen“



## Editorial

Liebe Leser,

es ist schön, nach der sommerlichen „Flaute“ nun wieder eine „bewegte“ Gemeinde in der Schottenkirche anzutreffen.

In dieser Ausgabe des Pfarrblattes werden auf S.6 die Schottenministranten vorgestellt. Immer wieder werde ich darauf angesprochen, wie perfekt unsere Mädchen und Buben ihre liturgischen Dienste beherrschen. Ein großes Kompliment an alle, die sich hierfür seit Jahren engagieren! Für noch wichtiger aber halte ich, was ich den Kurzstatements ihres Beitrags entnehme: Dass die Ministranten ihre Aufgabe mit Freude wahrnehmen, dass sie dadurch in ihrem Glauben gestärkt werden und zu einer festen, fröhlichen Gemeinschaft zusammenwachsen. Danke!

Aus den Schriftstellen der vergangenen Sonntage hat sich ein Wort besonders in meinem Ohr festgesetzt: „Effata“ – „Öffne Dich“. Zum einen wurde dieser Ruf jedem/jeder Einzelnen in der Taufe zugesprochen. Die Berufung, zu hören und zu sprechen soll uns befähigen, im eigenen Umfeld als offene und dialogbereite Christen Zeugnis für das Evangelium abzulegen. Zum anderen aber ist „Effata“ ein bleibender Auftrag an die Kirche als Ganze. Wir gedenken dieser Tage des 50. Jahrestages der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils. Möge Gott uns durch seinen Geist darin bestärken, in den bevorstehenden Umstrukturierungen in der Erzdiözese Wien nicht ein letztes Rückzugsgefecht zu liefern, sondern offen für die Zeichen der Zeit auf die Menschen zuzugehen, ihre „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“ zu teilen und gemeinsam nach den Quellen des Lebens zu suchen. So gilt auch für uns als Schottengemeinde: „Effata!“

Einen freudig bewegten Herbst wünscht Ihnen / Euch

P. Nikolaus



## Konzertreihe „Dialogues Mystiques“

Besondere Einladung zu den beiden Herbstkonzerten unserer Konzertreihe:

**Di, 18. September, 20.00**

„Im Kreuz ist Leben“ – Orgelkonzert zum Fest der Kreuzerhöhung. **Ansgar Wallenhorst** (D) spielt Werke von W. A. Mozart, C. Franck und Improvisation.

**Di, 6. November, 20.00**

„Angelus-Glocken aus Rom“ – Orgelkonzert zum Fest Allerheiligen. Giampaolo di Rosa (I) spielt Werke von W. A. Mozart, J. S. Bach und Improvisation.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

## Erntedank – 14. Oktober 2012

**9.30:** Gottesdienst in der Schottenkirche, zeitgleich Kinderwortgottesdienst in der Johanneskapelle mit den Kindern des Schottenkindergartens.

Diözesanweit wird anlässlich des Erntedankfestes für das Caritas-Projekt **Le+O** („Lebensmittel +Orientierung“) für Hilfsbedürftige gesammelt: Zucker, Reis, Öl, Konserven, Kaffee, Salz. Wir bitten Sie, Ihre Spenden in

den Gottesdienst mitzubringen. Die Spenden können auch vom 8.-12. Oktober im Pfarrbüro oder im Klosterladen abgeben.

**12.00:** Wanderung mit dem Ziel: „Am Himmel“, 1190 Wien. Drachen mitnehmen!

**16.00:** Gemütlicher Ausklang beim Heurigen Koller in Sievering (Sieveringer Str. 269a, 1190 Wien).

# Le+O

## Schottenadvent 2012

Am **Fr, 30. Nov. 2012** wird um **14.00** der mittlerweile traditionelle „Schottenadvent“ eröffnet: ein vorweihnachtlicher Verkaufsmarkt im stimmungsvollen Ambiente der Aula des Schottenstiftes. Bis **So, 2. Dez. 15.00**, wird ein reichhaltiges Sortiment von großteils selbstgemachten Produkten und Köstlichkeiten angeboten. Dazu gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Erwachsene und Kinder.

Der Erlös kommt unseren Entwicklungshilfeprojekten in Bolivien, Südafrika, Brasilien und Tansania sowie der Caritasarbeit in der Schottenpfarre zugute.

Wenn Sie beim Schottenadvent mitzuarbeiten wollen bzw. wenn Sie uns Waren zur Verfügung stellen können, melden Sie sich bitte im **Pfarrbüro** oder unter **schottenadvent@schottenstift.at**.



von Dr. Georg Kugler

**Ulfeld, Gräfin Maria Anna, geb. Gräfin Virmond**  
geb. 1710, gest. 1731  
und ihre Tochter Elisabeth.

Mächtiges Grabmal aus schwarzem und weißem Marmor, auf Felsen gelagert, die auf einem hohen Sockel aus rotem Marmor liegen. Über dem Sarkophag aus schwarzem Marmor halten Putten ein Medaillon mit dem Porträt der Verstorbenen, darunter steht eine große Marmortafel mit goldener Inschrift, unter dieser liegen die beiden Wappenschilde aus weißem Marmor. Beide Wappen sind geviert und mit einem Herzschild belegt: rechts das Wappen der **Reichsgrafen von Ulfeld**. Als Herzschild das Stammwappen, ein „Monstrum“ – halb Adler, halb Wolf, auf dem 1. Platz ein Doppeldadler, auf dem 2. Platz ein nach (heraldisch) rechts gewendeter gekrönter Löwe, in den Vorderpranken einen Reichsapfel haltend, auf dem 3. Platz ein schräg links liegender Marschallstab mit einem Band umwunden, auf dem 4. Platz ein gekrönter Wolf, in den Vorderpranken eine Schlange haltend, und in der eingeschobenen Spitze eine Krone und drei Rosen links das Wappen der **Reichsgrafen von Virmond**: Als Herzschild ein geteiltes Feld mit drei Helmen über einer Schleuder, auf dem 1. und 4. Platz ein schräg rechts gestellter, geschachter Balken, auf dem 2. Platz ein geteiltes Feld: ein Ankerkreuz über einem einfarbigen (original roten) Feld, der 3. Platz ein einfarbiges Feld.



„...der beider bitteren Tod kaum ertragen hätte.“

*Denkmäler und Epitaphien*

*Serie: 4.Teil*

Das Grabmal der Gräfin Ulfeld und ihrer Tochter



MARIE ANNÆ COMITISSÆ A VIRMOND  
CONIUGIS  
ET ELISABETHÆ FILIÆ,  
QUARUM ALTERA VIXIT ANNI XIX, M(ENSES) X, ALTERA D(IES) XXII.  
CINERES HOC TUMULO CONDIDIT  
CORFITZ COMES AB UHLFELD,  
QUI ACERBAM UTRIUSQUE MORTEM VIX TULISSET,  
NISI OB RARISSIMAM CONIUGIS VIRTUTEM,  
QUA APUD OMNES ORDINES  
MAGNUM SUI DESIDERIUM RELIQUIT  
ET FILIÆ INNOCENTIAM,  
EAS CUM CHRISTO RESURECTURAS SPERASSET  
ANN(O) SAL(UTIS) MDCCXXXI

Die Inschrift nennt das Alter der jung verstorbenen Mutter und Tochter und den trauernden, die gemeinsame Auferstehung erhoffenden Gatten und Vater, **Graf Corfitz Anton Ulfeld**.

**Maria Anna**, Tochter des kaiserlichen Felmarschalleutnants und von Prinz Eugen hochgeschätzten Diplomaten **Graf Hugo Damian von Virmond** auf Nesselrode aus einer rheinischen Familie, heiratete am 23. Juli 1730 den Grafen Corfitz Anton Ulfeld; am 3. Juni 1731 gebar sie eine Tochter **Elisabeth Walburga**, die schon am 27. Juni starb; im Kindbett verstorben wurde sie mit ihrem Töchterchen unter dem Gregoraltar (nach anderen Angaben im Kreuz-

gang bei den Schotten) beigesetzt.

Als Universalerbin ihres 1722 verstorbenen Vaters brachte sie ein großes Vermögen in die Ehe ein. Ihr Mann, aus dänischem Uradel stammend, geb. 1699 in Kronstadt in Siebenbürgen (ungarisch Brassó, rumänisch Brasov), war Minister und Diplomat im Dienst Kaiser Karls VI., u. a. Botschafter in Turin, Den Haag und Istanbul. 1742 folgte er dem Grafen Sinzendorf als Hofkanzler für auswärtige Angelegenheiten, musste aber 1753 Kaunitz weichen, der die vollständige Umorientierung der kaiserlichen Außenpolitik (das *renversement des alliances*) betrieb. Ulfeld wurde erster Obersthofmeister Maria Theresias, ein hoch dotierter Posten, und Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies. Er

starb am 31. Dezember 1769 in Wien als letzter seiner Familie.

Wie kamen die dänischen Ulfeld an den Wiener Hof?

Kaiser Ferdinand III. – der engagierte Förderer des barocken Neubaus der Schottenkirche! – erhob 1641 den dänischen **Grafen Cornificius Ulfeld**, damals Statthalter von

Kopenhagen, in den Reichsgrafenstand. Dieser hatte 1637 auf Wunsch König Christians IV. von Dänemark dessen nicht ebenbürtige Tochter Leonora Christina, Gräfin von Schleswig und Holstein, Tochter der legendären Hofdame Kirsten Munk, geheiratet. Wegen seiner Politik, die auf Einschränkung der königlichen Rechte gerichtet war, wurde er von König Friedrich III. des Hochverrats angeklagt. Ulfeld flüchtete, hetzte Schweden in einen Krieg gegen Dänemark, kehrte zurück, wurde schließlich 1663 in Abwesenheit (*in effigie*) zum Tod verurteilt, seine Gemahlin 22 Jahre eingekerkert; sie lebte danach in der Abtei von Maribo (auf Lolland). Ihr



Elfenbeinkruzifix, ein Meisterwerk Georg Petes (Augsburg 1628), gelangte in die kaiserlichen Sammlungen. Als Geschenk der Republik Österreich an Dänemark zum Dank für die Aufnahme österreichischer Kinder nach dem Ersten Weltkrieg befindet es sich heute auf Schloß Frederiksborg. Ulfeld flüchtete außer Landes. Als Reichsgraf konnte er eine neue Existenz aufbau-

en. Wie viele andere Adelige betätigte er sich als Unternehmer der aufstrebenden Textilindustrie. Mit einer Bandfabrik machten die Ulfeld in der Regierungszeit Karls VI. ein großes Vermögen und erwarben mehrere Herrschaften in der Steiermark, Kärnten, Krain, Böhmen und Mähren.





### Aus dem Pfarrleben

*Firmung 2012*

*Ausflug der Gruppe Kohelet nach Melk*

*Kunstflohmarkt*

*PGR-Alumni Treffen*





## Ministrant sein ...

Ministrieren in der Schottenpfarre



Wir Schottenministranten sind eine bunte und fröhliche Gruppe von jungen Menschen – Mädchen und Burschen – ab der Erstkommunion. Unsere Hauptaufgabe ist der Dienst an Gott durch den Dienst am Altar, das Ministrieren. Wir vollziehen diesen besonderen und ehrenvollen Dienst jeden Sonntag, einmal im Monat am Freitag in „Vesper und Konventamt“ und natürlich alle gemeinsam zu den Feiertagen. Durch das Ministrieren kann sich jede/r aus unserer Gruppe aktiv an der Gestaltung der Liturgie beteiligen. Dies ist besonders für Jüngere eine einzigartige Möglichkeit einen ungezwungenen und neuen Zugang zur Messe zu erleben. Je nach Alter und Können übernehmen wir verschiedene liturgische Ämter und sind in die Vorbereitungen der Messe eingebunden.

Neben unserem Dienst als MinistrantInnen zeichnet unsere Gruppe auch die bestehende Gemeinschaft aus, welche vor allem in den Ministrantenstunden und am Lager geformt und gestärkt wird. Für alle ab der Erstkommunion bis inklusive der 8. Schulstufe findet jeden Freitag um 16.15 Uhr die Ministrantenstunde in der Kirche und in unserem Ministrantenraum statt. Am Beginn jeder Ministrantenstunde steht ein geistlicher Impuls. Der weitere Inhalt der Gruppenstunde wird von älteren MinistrantInnen – den GruppenleiterInnen – altersgerecht gestaltet.

Im Vordergrund stehen dabei nicht nur das Lernen von Wissenswertem über Glaube, Religionen und das Kloster und das Üben für die Messe, sondern auch die Gemeinschaft und die Freude miteinander. So haben auch Spiele und Outdoor-Aktionen einen festen Platz in unserem Programm.

Ab der Oberstufe sind alle MinistrantInnen in einer einzigen Gruppe beisammen. Sie gestalten ihre Gruppenstunden selbst und bereiten die Themen, über die sie in den Gruppenstunden reden und diskutieren wollen, füreinander vor.

Ein besonderes Highlight eines jeden Ministrantenjahres ist das Lager, welches immer in der letzten Schulferienwoche stattfindet. Dieses Jahr waren wir in einem alten Pfarrhof in Strögen bei Horn. Vorbereitet und gestaltet wird es von den älteren MinistrantInnen. Auch das Essen am Lager wird von den älteren Ministranten zubereitet. So vergeht die Zeit am Lager mit Spielen, Lagerfeuer, Wanderungen und vielen anderen Aktionen wie im Flug. In dieser Woche können wir aber auch erleben, was es bedeutet eine Gemeinschaft in Christus zu sein. Das Ministrantenlager ist somit ein gelungener Abschluss eines ereignisreichen Ministrantenjahres und zugleich auch Einstimmung in das kommende.

Claudia Wytrzens



## Ministranten der Abtei- und Pfarrkirche

### Leitung:

Claudia Wytrzens

### GruppenleiterInnen 2012/13

Max Gigleitner, Talin Kozanian, Manuel Weber, Veronika Weber, Constantin Wytrzens

Information: Tel.: 534 98 200 Fax: 534 98 105

## ... bedeutet für mich



„Für mich bedeutet Ministrantin sein, dass durch meinen Dienst an Gott und der Gemeinschaft mein Glaube gestärkt wird, aber auch in einer richtig tollen Gemeinschaft Freude und Spaß erleben zu dürfen.“

Talin Kozanian



„Man denkt immer: Ministrant sein bedeutet nur üben und über Gott lernen und nachdenken; aber hier in dieser Gruppe kann man dabei auch noch viel Spaß haben.“

Sebastian Grünberg



„Mir machen besonders die Gruppenstunden und das Spielen danach viel Spaß. Mir gefällt aber auch das Üben, da wir so in der Messe richtig ministrieren.“

Annabell Morawek

„Ich ministriere gerne, weil ich den Gottesdienst spannender finde, wenn ich selbst etwas beitragen kann.“

Lucas Rumpf



## Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo 9.30 – 11.30  
 Mi 8.30 – 11.30  
 Do 12.00 – 16.00

## Telefonseelsorge Notrufnummer 142

*Seelsorge heißt, dem Anderen dabei zu helfen, seine Quellen wieder zu finden. In der heutigen Sprache wird vom Zugang zu den eigenen Ressourcen gesprochen.*

*Das geschieht in den Gesprächen in der Telefonseelsorge so, dass gemeinsam nach Perspektiven gesucht wird – kurzfristige, aber auch langfristige Ziele überlegt werden.*

*Viel öfter ist es aber ein gemeinsames „Rasten“ auf einem belasteten Weg – im Miteinander sein und Miteinander reden ein Stück zur Ruhe zu finden. Und – dem Anrufenden wenigstens für eine kurze Zeit das Gefühl zu geben, nicht allein zu sein.*

**Telefonseelsorge erreichbar rund um die Uhr!**  
 Ebenso: [www.telefonseelsorge.at](http://www.telefonseelsorge.at)



## Wunschkonzert?

Die sommerliche Reisezeit bringt es alljährlich mit sich, dass auch Kirchenmäuse ihre Nase in andere Kirchen als die Schottenkirche stecken und gemeinsam mit den dortigen Gemeinden Gottesdienste feiern. Da kommt dann

meist sehr schnell die Sehnsucht nach baldiger Rückkehr auf, nicht so sehr wegen mancher nicht enden wollenden Homilien, sondern wegen der musikalischen Gestaltung der Feiern.

Das katholische Gebet- und Gesangbuch *Gotteslob* steht zwar überall zur Verfügung und hat – aufgrund der örtlichen Diözesananhänge – einen unterschiedlichen, jedenfalls aber mehr als eintausend Seiten zählenden Umfang. Mancherorts könnte aber mit einem schmalen Heftchen gut und gerne das Auslagen gefunden werden. Denn: Es werden immer und immer wieder dieselben Lieder gesungen. Auf die Frage nach dem *Warum* kommt in den meisten Fällen die Antwort: *Die Leute sind es so gewöhnt, sie wünschen sich diese Lieder. Wunschkonzert* also?

Ergeht an eure Kirchenmaus die Einladung zu einer Hochzeit, so ist die Anspannung groß, wie denn die musikalische Gestaltung ausfallen wird. Ein Lied aus dem Bereich der U-Musik, bei dem man sich kennen und lieben gelernt hat, mag für die beiden vor dem Traualtar seine besondere Bedeutung haben, es in die Liturgie „einzubauen“ ist deshalb noch lange nicht vertretbar. **Wunschkonzert?**

Anlässlich der Eucharistiefeier beim Begräbnis eines Kollegen kam die Musik vom Tonträger. Texte von Liebe, Dankbarkeit und Abschied, ergreifend ohne Zweifel und in englischer Sprache. Als Zwischengesang und Ruf vor dem Evangelium aber völlig ungeeignet. **Wunschkonzert?**

Der Vorsteher dieses Gottesdienstes dürfte sich nicht sehr wohl gefühlt haben ob dieser Begleitmusik, denn zur Gabenbereitung und zum Sanctus stimmte er aus dem *Gotteslob* an. Nr. 802. Ein Teil der Anwesenden hat tatsächlich mitgesungen, denn 802 können die meisten auswendig. In diesem Falle eine wahre Wohltat.

In wenigen Tagen, am 11. Oktober 2012, jährt sich die Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils zum 50. Mal. In der Konstitution über die heilige Liturgie „*Sacrosanctum Concilium*“ haben die Konzilsväter das 6. Kapitel der Kirchenmusik gewidmet.

1974 wurde mit der Herausgabe des *Gotteslob* der Anspruch des Konzils, dass im Gottesdienst jeder seine Aufgabe übernehmen soll, auch für die Gemeinde erfüllt. In absehbarer Zeit wird es das *Neue Gotteslob* geben. Internet und Google machen es so leicht, sich über die zu erwartenden Neuerungen, über positive, aber auch kritische Anmerkungen schon jetzt zu informieren.

Nehmen wir das Konzilsjubiläum zum Anlass, wieder einmal in die Konzilstexte hinein zu schnuppern, das Wesen der Kirchenmusik zu reflektieren und die Fülle des liturgiegerechten Liedschatzes, die das *Gotteslob* heute bietet und das *Neue Gotteslob* in Zukunft bieten wird, mehr zu nutzen.

Ein **Wunschkonzert** ist zweifellos etwas Schönes. Im Radio. Meint mit den besten Wünschen

*Eure Kirchenmaus*



## Herbst 2012

### September

- So, 9.09. **23. Sonntag im Jahreskreis (SO)**  
Jahresbeginnfeier der Pfarrgemeinde
- Fr, 14.09. Fest Kreuzerhöhung  
16.15: Schnupperministrantenstunde  
für Kinder und Eltern
- Sa, 15.09. 11.00: Zeitliche Profess v. Fr. Bernardo
- So, 16.09. **24. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
- Di, 18.09. 20.00: Konzert III: „Dialogues Mystiques“
- Do, 20.09. 10.00: Caritassprechstunde
- Fr, 21.09. 10.00–18.00: Bücherflohmarkt vor der Kirche
- So, 23.09. **25. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
- Mo, 24.09. 19.30: Erstkommunion-Elternabend
- Do, 27.09. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (34)  
Peter Schipek: „Gehirnentwicklung verstehen,  
Kinder richtig fördern.“
- So, 30.09. **26. Sonntag im Jahreskreis (SO)**  
Gruppentag der Pfadfinder

### Oktober

- Mo, 1.10. 18.00: Hl. Messe für Kranke und Einsame
- Mi, 3.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
Jahresthema: „Gelingendes Leben“
- So, 7.10. **27. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
- Mo, 8.10. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
- Di, 9.10. Seniorenrunde – Kohelet  
Ausflug nach Stammersdorf
- Mi, 10.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 14.10. **28. Sonntag im Jahreskreis (SO)**  
9.30: Erntedankfest
- Mo, 15.10. 16.30, Kirche: Dies Facultatis
- Mi, 17.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
19.00: Pädagogische Vortragsreihe (35)  
Jan-Uwe Rogge:  
„Pubertät – Loslassen und Halt geben.“
- So, 21.10. **29. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
- Mo, 22.10. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
- Di, 23.10. Seniorenrunde – Kohelet  
„Kirche im Wandel“ (1)
- Mi, 24.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
20.30: Konzert der Franz Liszt Gesellschaft
- Do, 25.10.– So, 28.10.: Pfarreise nach Pecs (Ungarn)
- So, 28.10. **30. Sonntag im Jahreskreis (SO)**

### November

- Do, 1.11. **Hochfest Allerheiligen (SO)**
- Fr, 2.11. **Allerseelen**  
18.00: Gräbersegnung in der Krypta im  
Anschluss an den Gottesdienst
- So, 4.11. **31. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
- Mo, 5.11. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst  
18.00: Hl. Messe für Kranke und Einsame
- Di, 6.11. 20.00: Konzert IV: „Dialogues Mystiques“
- Mi, 7.11. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 9.11. Weihetag der Lateransbasilika  
19.00: Pädagogische Vortragsreihe (36)  
Dr. Anton Bucher: „Spirituelle Erziehung  
macht Kinder stark.“
- Sa, 10.11. 15.00: Projektnachmittag der  
Erstkommunionkinder
- So, 11.11. **32. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
- Di, 13.11. Seniorenrunde – Kohelet  
„Die spanische Hofreitschule“
- Mi, 14.11. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Do, 15.11. Hochfest des Hl. Leopold  
19.30: Gedenkmesse des Mobilen Hospiz
- So, 18.11. **33. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
- Mo, 19.11. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
- Mi, 21.11. 9.00: Blickpunkte-Seminar
- So, 25.11. **34. Sonntag im Jahreskreis (SO)**  
Christkönigssonntag
- Di, 27.11. Seniorenrunde – Kohelet  
„Erzherzog Johann“
- Mi, 28.11. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 30.11. 14.00: Eröffnung des Schottenadvents

### Dezember

- Sa, 1.12. 19.00: Luzerner, Vesper und Vorabendmesse  
anschl.: Adventkranzweihe  
20.00: Vigil
- So, 2.12. **Erster Adventssonntag (KW)**

SO: Sonntagsdienstordnung  
KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

#### Impressum:

DVR: 0029 874 (1138)

#### Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen  
Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

#### Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6  
Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at  
<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

**Hersteller:** Druckerei Robitschek

**Grundlegende Richtung:** Informations- und  
Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

**Erscheinungsort:** 1010 Wien